

ÜBERSICHT DER TESSERAE MIT ZAHLZEICHEN ZUM LOGO DES TAGES DER ANTIKEN NUMISMATIK

Als *tesserae* werden kleine, meist münzähnliche Plättchen aus Stein, Ton, Knochen, Elfenbein, Glas, Blei, Bronze oder Messing bezeichnet, die in den unterschiedlichsten Lebensbereichen Verwendung fanden: als Erkennungsmarken beim Militär (*tesserae militares*) und bei den Gladiatoren (*tesserae gladiatoriae*), als Spiel- und Lossteine sowie als Gutscheine und Ersatzgeld im privaten und öffentlichen Raum. So gab es Eintrittsmarken für den Circus und das Theater, für den Besuch der Thermen und Marken für Zuwendungen bei religiösen Festen oder im Klientelwesen. Den Münzen am ähnlichsten waren die sog. nummertragenden *tesserae* aus der Zeit von Augustus bis Caligula. Sie wurden wie Münzen geprägt, waren aus Bronze oder Messing (Orichalcum) und trugen auf dem Revers ein Zahlzeichen von I–XVI (ganz selten höhere Nummern). Die Vorderseite zeigte das Bildnis des Kaisers. Es waren wohl Getreidemarken (*tesserae frumentariae*), die als Berechtigungsmarken für die kostenlose Getreideausgabe dienten. Die Nummern gaben möglicherweise den Ausgabetag zwischen Iden und Kalenden an.

Zeitgleich gab es *tesserae*, die statt des Kaiserporträts unterschiedliche Beischlafpositionen (*symplegma*) zeigten und vielleicht als Bordellmarken Verwendung fanden.

Für diese führte Ezechiel Spanheim (1629–1710) in seiner 1664 erschienenen Abhandlung über antike Münzen den Begriff der *spintriae* erstmals in die Forschungsliteratur ein. Ursprünglich wurden als *spintriae* (von griech. σφιγκτήρ [Schließmuskel] und davon abgeleitet σφιγκτής [unzüchtiger Mensch]) die Lustknaben bezeichnet, mit denen sich laut antiker Überlieferung Kaiser Tiberius in seiner Villa auf Capri umgeben haben soll (Sueton, Tiberius 43 und Tacitus, Annalen 6,1,2). Eine antike Bezeichnung für diese Marken ist nicht überliefert, Martial 8,78,9 beschreibt sie ganz allgemein als *lasciva nomismata*.

Zwischen den nummertragenden Getreide- und Bordellmarken konnten Stempelkopplungen nachgewiesen werden, so dass sie in denselben Werkstätten hergestellt worden sein müssen. Ihre Verbindung ist bis heute nicht geklärt.

(Michael Fehlauer)

Literatur: **Theodore V. Buttrey**, The Spintriae as a Historical Source, NumChron Ser. 7, 13, 1973, 52–63; **Alberto Campana**, Le spintriae: tessere romane con raffigurazioni erotiche, in: La donna romana. Immagini e vita quotidiana. Atti del convegno, Atina, 7 marzo 2009 (Cassino 2009) 43–96; **Ders.**, Les *spintriae* et leur possible fonction ludique, Archéothéma 31, 2013, 66; **Ursula Kampmann**, Hommi soit qui mal y pense oder Was machte man eigentlich mit den Spintrien?, Münzenwoche <<http://muenzenwoche.de/de/Honni-soit-qui-mal-y-pense-oder-Was-machte-man-eigentlich-mit-den-Spintrien/8?&id=9&type=a>> (10.12.2015); **Alexander Mlasowsky**, Die antiken Tesserer im Kestner-Museum Hannover. Jetons, Spiel- und Verteilungsmarken im alten Rom (Hannover 1991) 11–15, 36 f. Nr. 1–8; **Ezechiel Spanheim**, Dissertatio de praestantia et usu numismatum antiquorum (Rom 1664) 285–288 („*De nummis vulgo Spintriis Tiberii*“); DNP XI (2001) 829 f. s. v. Spintria (**Gerd Stumpf**).



AE Spintria, 5,04 g, ca. 14–37 n. Chr.

Vs. Erotische Szene: Der Mann liegt auf der Kline, die Frau (ihm zugewandt) sitzt auf ihm, in Linienkreis

Rs. Zahlzeichen I in Perlkreis, darum Blattkranz

aus: Numismatica Ars Classica, NAC 29 (11.5.2005) 463



AE Tessera, 4,76 g, ca. 41–54 n. Chr.

Vs. Kopf des Claudius n. l., barhäuptig, in Blattkranz, oben ein Stern

Rs. Zahlzeichen II in Blattkranz, darum Perlkreis

aus: CNG Mail Bid Sale 57 (4.4.2001) 1051b



AE Tessera, 3,60 g, ca. 22–37 n. Chr.

Vs. Kopf des Divus Augustus n. r., bekränzt, in Blattkranz

Rs. Zahlzeichen III in Perlkreis, darum Blattkranz

aus: Künker 124 (16.3.2007) Nr. 8784



AE Tessera, 5,29 g, ca. 22–37 n. Chr.

Vs. Panzerbüste des Germanicus n. r. mit Zepter über der l. Schulter, in Linienkreis, darum Blattkranz

Rs. Zahlzeichen IIII in Perlkreis, darum Blattkranz

aus: CNG Mail Bid Sale 57 (4.4.2001) Nr. 1048



AE Spintria, 4,95 g, ca. 14–37 n. Chr.

Vs. Erotische Szene: Frau liegend und Mann knieend auf der Kline in Missionarsstellung, dahinter Vorhang

Rs. Zahlzeichen V in Perlkreis, darum Blattkranz

aus: Numismatica Ars Classica, NAC 84 (20.5.2015) Nr. 911



AE Tessera, 4,08 g, ca. 22–37 n. Chr.

Vs. Kopf des Tiberius n. l., bekränzt in Perlkreis, darum Blattkranz

Rs. Zahlzeichen VI in Perlkreis, darum Blattkranz

aus: CNG Mail Bid Sale 57 (4.4.2001) Nr. 1047



AE Spintria, 6,56 g, ca. 22–37 n. Chr.

Vs. Erotische Szene: Die Frau sitzt vor der Kline und befriedigt den Mann mit Hand und Mund. Links neuzeitliche Besitzmarke

Rs. Zahlzeichen VII in Perlkreis, darum Blattkranz

aus: Gorny & Mosch 175 (9.3.2009) 319



AE Tessera, 5,06 g, ca. 14–37 n. Chr.
 Vs. Kopf des Tiberius n. l., bekränzt
 Rs. Zahlzeichen VIII in Perlkreis, darum Blattkranz
 aus: Gorny & Mosch 121 (10.3.2003) Nr. 546



AE Tessera, 3,89 g, ca. 14–37 n. Chr.
 Vs. Kopf des Divus Augustus n. r. mit Strahlenkrone, in Linienkreis
 Rs. Zahlzeichen VIII in Linienkreis
 aus: Künker 124 (25.9.2006) Nr. 402



AE Tessera, 4,08 g, ca. 14–37 n. Chr.
 Vs. Kopf des Divus Augustus n. r. mit Strahlenkrone, in Linienkreis
 Rs. Zahlzeichen X in Perlkreis
 aus: Lanz 153 (12.12.2001) Nr. 383



AE Spintria, 4,91 g, ca. 14–37 n. Chr.
 Vs. Erotische Szene: Der Mann liegt auf der Kline, die Frau (ihm zugewandt) kniet über ihm
 Rs. Zahlzeichen XI in Perlkreis, darum Blattkranz
 aus: Numismatica Ars Classica, NAC 46 (2.4.2006) Nr. 492